

Von
**Krieg vnd Kriegsge-
schrey des 1630. Jahrs / unterschiedliche
Meynung vnd Muthmassunge / der
Sechzehn Calenderschreiber /
Nahmens wie folget.**

D. David Herlicius.

D. Simon Partlicius.

D. Joh. Rudolph Camerer.

M. Albinus Möllerus.

M. Franciscus Ritter.

M. Georgius Schwalbach.

M. Abraham Bartolus.

Wolfgang Hildenbrandt.

Mauritius Huberinus.

Georgius Kreßlinus.

Andreas Goldmayer.

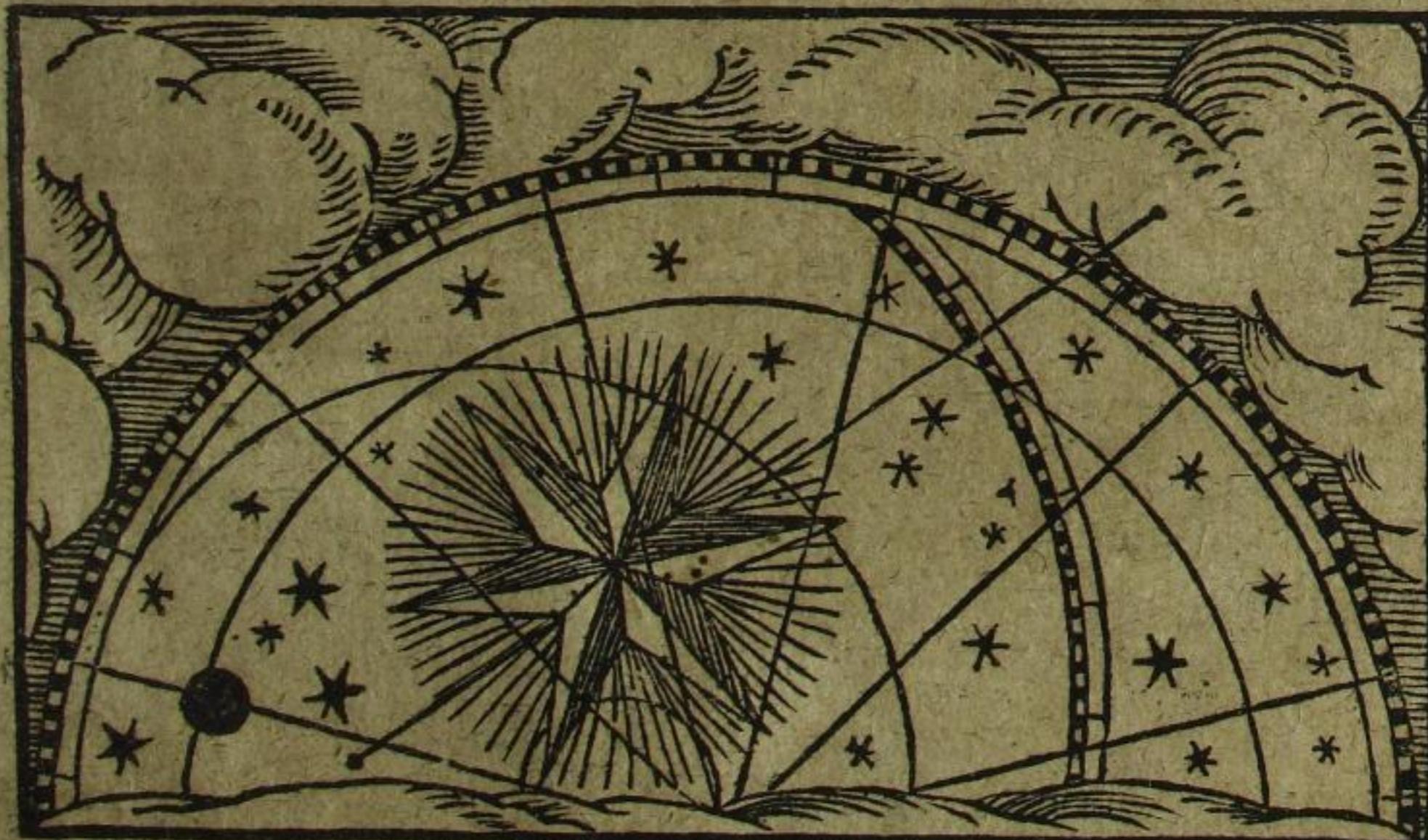
Nicolaus Joln.

Gabriel Sperber.

Georgius Halbmeyer.

David Stecher.

Ian. von der Gartau.



list. Germ. den vorhin gedruckten grossen Practicken zusam-
men getragen / dem günstigen Leser vor Augen ge-
stellt / und zum Druck verordnet

546,24.

Durch Caspar Fulden / Anno 1630.

I.

D. David Herlicii Muthmassunge vnd
Meynung von Ruh vnd Unruh des
1630. Jahrs.

Von dieses Jahrs Schädlichen Aspecten.

In diesem 1630. Jahr begeben sich vier böse As-
pecten / welche nicht allein auff unartg Gewitter in der
Luftt starcke Bedeutung haben: Sondern auch man-
cherley Unglück / Tumult / Aufruhr / Absierben hoher
Leute / etc. Weil denn von Anno Christi 1500. bis in das 1630
Jahr (nemlich in 150. Jahren) solche Aspeeten nicht geschehen sind
vnd allezeit viel merckliches darauff in solchen Jahren erfolget ist.

Es sind aber vier merckliche Aspecte in diesem 1630. Jahr / welche
die 3. vbersten Planeten untereinander halten / als ersilich den 7. May.
Neues oder 27. Aprilis altes Calenders / ein schädlicher Gevierter-
schein Saturni vnd Martis / im 1. grad des Scorpions vnd Löwens.
Zum andern den 17. Junii. N. 7. Juli. Alt ein Gegenschein Jovis
vnd Martis im 12. grad des Fisches vnd der Jungfrauen. Zum drit-
ten / den 8. Oct. N. (28. Sept. Alt.) ein Gesügterschein Saturni vnd
Martis im 5. grad des Scorpions. Zum vierdten / den 16. (6.) Nove-
ein Gevierterschein Jovis vnd Martis / im 3. grad des Fisches vnd
Schützens. Und in diesen Aspeeten allen ist der Kriegesplanet Mars
mit als ein Han im Korb vnd Kädelssührer / Thut sich auch sonst
28. mal in diesem Jahr dieser Mars mit den andern fünf Planeten
(außer dem Mond verknüppfen / darunter 8. mal / mit den beyden Z-
bersten / nemlich Saturno vnd Jove. Was er nun sonderlich gutes
aufrichtien vnd anstiften wende / gibt die zeit. Gott / O Gott / du vnser
Gott / der du ein Schöpffer vnd Director der Regent auch des Ge-
stirns bist / Erbarm dich vnser / Kyrie Elen son. Christie Elen son. Amen.

In seinem absonderlichen Capitel vom Krieg schreibt D. David Herlicius.

Das Griechische Wort Prognosticon heist so viel auff Teutsch/ als eine zuvorverkündigung derer ding/ so noch künftig sind. Was sol ich denn vom Krieg verkündigen/ der Gott im Himmel erbarme es doch nimmehr endlich) nicht zukünftig/ sondern leyder/ leyder gegenwertig gnug ist? Vnd ich glaube nicht / daß der Teuffel als der Höllische Störenfriede zu wüten aufzuhören werde: Wie wolle es wahr ist/ daß bisweilen ein rasender Hund auch etwas still ist/ vnd schläßt.

Aber wir Christen fehren vns doch nicht daran/ sondern fahren mit Krieg vnd Blutvergiessen immer fort/ vnd werden auch so lange thun/ bis der Christen Erb vnd Erzfeind/ als der dritte Man/nemlich der leydig Türk/ (welches ich in den vorigen Jahren oft prognosticiret hab) darzwischen komme/ da denn geschehen wird/ daß bendes die Krieger vnd die Befriedeten von ihm über einen Kampf geschoren/ mit Weib vnd Kind/ in die ewige Dienstbarkeit jämmerlich weggeführt/ vnd wir des seeligmachenden Worts beraubet werden müssen. Ach wer nur hier bald seelig sterben/ vnd mit frieden in sein Schlaffkammerlein kommen möchte. Ach mein Gott/ mein Gott behüte vns für ungebetenen Gästen.

II.

D. Simonis Particuli Meynung vnd Muthmassung vom Kriegswesen des 1630. Jahrs.

Swoln nimmermehr/ oder so lang die Welt steht/ beständiger Fried zu hoffen ist: Denn alldieweil diese Welt steht/ es ohne Lermen nicht abgehet/ vnd der leydige Sathan als der Höllische Störenfried (weil er steht/ daß seine Tyrannen durch den lieben Jüngsten Tag/ welcher nunmehr Gott lob nicht fern schen wird/ sich bald enden sol) nicht aufzuhören zu leben: So ist es doch gewiß vnd wahrs/ daß in einem Jahr mehr als in dem andern von Krieg vnd Krieges geschrey gehöret vnd geflaget wird.

Belangent aber das Kriegswesen dieses Jahrs/ ist leichtlich zu vermuthen/ daß es auch ohne sondere Krieg nicht wird abgehen/ den gleich wie dasselbige etliche Jahr her mit verlust vnd Schaden vieles Land

Land vnd Völker continuiret als ist zu befürchten / Mars mit sei-
nen gesellen werd mit würgen/morden/rauben vnd brennen noch nit
außthören/sonderlich weil er abermal ein Herr dieses Jahrs ist/vnd
auch solches die Würckung der Finsternis besetzen/ Ist demnach die
rechnung hieraus leichtlich zu machen/ es we. de das verderbliche vñ
hochschädliche Kriegswesen auch dieses Jahr noch kein ende machen/
sondern je länger je stärker fort gepflanzt werden/ Gott/ welcher ist
ein Gott des Friedens vnd Liebhaber der Gerechtigkeit/ der wolle
dem Sathan vnd seinem Anhang kräfftiglich stiernen vnd wehren/
vnd hergegen aller Christlichen Potentaten Herz vñ Gemüth zu dem
lang gewünschten vnd seeligen Fried vnd Einigkeit wenden/vnd sol-
ches wolle Er thun/vmb seines allerheiligsten Namens Ehre wil-
ken/ Amen.

III.

D. Joh. Rudolph Cammerers bestellten Phy- sici der ReichsStadt Neutlingen Rechnung oder Muth- massungen vom Kriegswesen / Anno 1630.

SOn 28. Sept. (8. Oct.) halten eine zusammenkunft vnd tre-
ffen zusammen/Saturnus vñ Mars im 5. grad des Scorpions
Nach sinreicher Ausrechnung aller Astronomorum: Bedeut
aber ein böß schädlich Wetter/ entweder mit schrecklichem Donner
und Hagel/ Plakregen vñ Gewässer/ ungesümen Wind/ oder bringt
sonst Nebel/ und ein kalt/trüb/melancholisch vnd vbrig feucht Wetter
zu Reissen geneigt. NB. Auch sonst nichts gufs/ und bedeutet vnter
den Menschen grosse Feindschafft vnd Uneinigkeit/rauben/ brennen/
des Lürcen Einfall vnd Tyrannen/ auch Erdbeidem/ Gewer vñnd
Wunderzeichen/wie solches der alten vnd neuen Astronomorum
Regeln zugleich befehlen vnd aussagen vnd die tägliche Aufmerckung
vnd erfahrung selbst bezeugt/ den nach den gemeinen Reimen laurits

Die Mars Saturnus zusamm kam /

Bey welchen man nicht gwiss vernam /
Dasselbig Jahr/ Unfried vnd Streit/

Auch absterben vornehmer Leute.

. Und Peuerus schreibt/ Es seg niemal Mars vnd Saturnus zu-
ammenkossen/ welche nicht etwa hochschädlich den Leuten vnd

Gemeinden verursachet/ welchen vieler solchen schädlichen Aspecken
gelegen/ sey auch so vielfältig erfahren worden/ daß solches zu hören
und sehen erschrecklich.

Halb schreibt: Wann Mars vnd Saturnus sich zusamien gesellen/ geschichts daß einer dem andern allerhand Betrug vnd Hinterführung anthan wird/ vnd werden allerhand Krieg vnd Blutvergießen verursachet. Und ferner/ bedeut solche zusammenkunst Absterden alter verlebter Leute/ Krieg vnd Blutvergiessen. Bonatus meldet: Saturnus vnd Mars diezwen hochschädliche Planeten/ wen sie zusammen treten/ bedeuten veränderung der Königreich/ oder sonst erschräckliche verwirrung viel Händel/ woraus Mord/ Todschlag/ Verheerung/ Verbrennung vnd Verwüstung/ Hunger/ Kummer daraus alles vngemach entspringet: Weiter davon zu discuriren/ will ichs andern sonderlich dem Edlen vnd Hochgelehrten Herrn D. Herlicio, Astrologorum Antesignano & Principi befehlen/ muß allein noch dieses allhier melden/ daß die langwirige Erfahrung vnd Historien bekräftigen/ daß diese Zusammenkunst Saturni vnd Martis im Scorpion gemeiniglich grosse Pestilenz oder ander ansteckende Krankheit anzeigen. Doch stelle ich solches alles anders/ Gott in seine gnädige Hände/ der alles Unglück entweder gar abschaffen/ oder nach seinem Väterlichen willen zum besten mildern/ vnd linderung kommen lassen. Ein Exempel zu erzählen/ was schädliches diese Zusammenkunst in vorigen Jahren verursachet.

Anno 1542. vor 87. Jahren/ ist den 9. Junii (in welchem die Zusammenkunst Saturni vnd Martis zum dritten mal geschehen) zu Constantinopel/ über dem neuen Castel/ darinnen der Türk seinen Schatz gehabt/ ein feuriger Drach gesehen worden/ der 3. stund lang Feuer von sich geblasen/ von solcher Höhe ist das Schloß/ darinnen viel Goldes/ Silber vñ Edelstein/ weil niemand darzu können verbrant worden/ vñ hat man diß Feuer in keinerley weise leseh können.

Den 10. diß ist wieder ein grosses Ungewitter daselbst entstanden/ mit grossen Sturmwinden/ sausen vnd krachē/ darauff ist ein grosser Hagel erfolget/ darunter Stein heufig gefallen/ vñ sonderlich einer von 4. Pfund/ den hat der Donnerschlag in des Türkischen Reys. Gemach eingeschlagen/ die Lab: Branaduram mit ihren Hofmägde

auch 12. hundert Pferd im Stall vnd 2. tausent Hofsleut wie auch
auff dem Feld viel Vieh vnd Menschen verderbt: Worauff den 12. Dis/
sin Erdbeben erfolget wie hie von weitleufigt bey Fincelio zu lesen.

III.

M. Albini Noller von Straupitz von Krieg vnd anderm Unglück ins gemein dieses 1630. Jahrs.

Geilen mit Neuen Fasten Sonntag der friegerische Mars riche-
tiges Lauffs worden so wird dadurch gedeutet newes Kriegs-
geschrey in Orient vnd Occident solches aber vielmehr auff
den Lenz mit grosser Tyrannen des Tükken in Ungern auch an-
dern Feinden gegen Auff vnd Niedergang der Sonnen darüber et-
liche grosse Herren vnd Potentaten sehr betrübet werden bevorab in
Böhmen Polen vnd in andern Ländern unter dem Stier vnd Sev-
pion am meissen vor vnd nach Neuen Georgius Ritter wegen des
feindseligen Gegenscheins Saturni vnd der Sonnen.

2. Auch vor vnd nach Neuen Auffarth Christi durch den trokigen
Geviertenschein des boshaftige Saturni vnd Martis wird gedraw-
et Krieg vnd Aufruhr mit Mord Raub Brand vnd andern Un-
glück in Böhmen vñ Siebenbürgen Ungarn Welschland Franc-
reich vnd in andern örteln unter dem zeichen des himlischen Löwen
vnd Scorpion auch bei den Scorpionisten nach Mitternacht.

3. In dem Sommer werden auch sehr vbel stehen etliche Völker
nach dem Auffgang vnd Niedergang der Sonnen insonderheit unter
den Löwen Jungfrauen Wag vnd Fischen da denn zwischen Neuen
vnd alten Margaretha durch den feindseligen gegenschein Iovis vñ
Martis gedeutet viel friegerische böse vnd traurige Zeitungen auch
wegen verenderten Herrschaften Regimenten Religion Justicien
Privilegien vnd Landes Gerechtigkeiten Clöstern vnn Erbgütern
wird auch gedrawet grosser Streit vnd Verfolgung vnd alle winckel-
voll Heuchelen vnd Tyrannen mit grosser Unbarmherigkeit bevor-
rab in Böhme Mähren Österreich Schlesien Lausnitz Portugal
vnd andern örteln mehr unter der Jungfrauen vnd Fischen auch
nach neuen Jacobi wird nichts gutes gehöret aus Welschland Hispanien
vnd Frankreich aus vielen Ursachen.

4. In Summa/der ganze kriegerische böse wird gefährliche Herbst
des 1630. Jahrs wil dem Fas den Boden gar ausslossen/denn weil
vor alten Michaelis oder neuen Dionysi/in der zusammentreffung
Saturni vnd Martis in dem Scorpion/der erhöhte Saturnus über
den Martem anzusehen/nach dem untergang der Sonnen/so wird
dadurch getravet desz Türcken grosse Tyrannen in Ungern vnd
Österreich mit grosser Niederlag des Teutschen Kriegsvolks/ver-
störung städtischer Gebew/Mauern/Pasteten/vnd andern dingem vns
fachen/auch anderer schädlicher Krieg/Raubereien/in Böhmen vnd
nach Mitternacht den Scorpionisien/falschen Christen/beneden an-
derin mercklichen Unglück in dem Römischen Reich/vnd in Deutschland/
darüber es zu ende desz alten Octobr. oder zu anfang desz neuen
Novemb. abermals gar ubel siehen wird/die grossen Herren/ihrer
Rithe/der Adel vnd andere mehr unter dem Scorpion/wegen der
grossen vnd bösen zusammenfügung Saturni vnd der Sonnen im
Scorpion/mit neuen Kriegsgeschreyen in Böhmen/Oesterreich/Si-
benbürgen/Ungern vnd in Schweden bey den Scorpionistern nach
der Mitternacht/welches vermehret mit alten Leonhardus vnd Thos-
mas Aposteln/wegen der dritten grossen vnd schädlichen Conjunction
Martis in der Sonnen im Schützen.

Dahero denn viel Kriegerische böse vnd traurige Zeitung zu er-
fahren/aus Böhmen/Sibenbürgen/Ungern/Zipsen/Mähren/
Meissen/Frankreich/Hispanien/vnd aus andern Ländern vnd
Städten unter dem Schütz vnd Scorpion gelegen/da denn in Ori-
ent vnd Occident am meisten wirken/die grossen vnd erschreckli-
chen Finsternissen der Sonnen vnd des Monden.

V.

M. Franciszi Ritters Meinung vnd Nutz- massungen vom Kriegswesen 1630.

Som Kriegswesen fürslich etwas zu melden/ist zu wissen/dass
nicht allein die vergangene grosse Conjunction im Januario
vnd Februar.An. 1629. dieses vnd nechstfolgende Jahr ihre
Wirkung erst ausgeübt/sonderlich auch die abwechslung oder ver-
änderung des höchsten Planeten Saturni(so viel seinen hochstädt Absis
genant betrifft/jezt von den Jovialischen/oder gleichsam geistlichen
Schütz-

Schützen in dem Martialischen Steinbock (so eben in das Zeichen der jetzt gemeldten nechst vergangenen grossen Conjunction) eintritt, davon sonst Cardanus zwar ins gemein schreibt: Veränderung der Planeten Höchstände/ bringen Veränderung der Länder vnd Religion/ so ich zwar an seinen Ort gestellet habe vnd lassen wil/ sonst heist es ja freylich wol jetzt zu dieser Zeit.

Gleich wie vor zeiten in den Ländern:

Also die Menschen sich verändern.

Derowegen denn allererst die allergrößtesten schrecklichsten Veränderungen zu gewartern seyn solten. Sonsten so viel die Aspeeten belanget/ geht im Jenner die Entgegensetzung der Sonnen vnd Martis/ aus dem Steinbock vnd Krebsen grosse Veränderung/ Aufruhr/ Unsicherheit auff den Strassen/ Brünst/ sonderlich grossen Herrn sehr gefährlich/ die weil aber bald darauff im Februario/ sonderlich viel herrliche Trigoni ein fallen/ als hab ich abermals gute Hoffnung zu einer Friedenshandlung.

Im Früling der Gevierdteschein jekgedachten Martis vnd der Sonnen im Merken vnd April (sonderlich aber eben am H. Osterstag unsers alten Calenders) desgleichen der Gevierdteschein Saturni vielgedachten Martis den 27. April abermals grosse veränderung in geistlichen vnd andern Sachen andrängt/ zerreissung der Verbündniß/ Freundschaften unglückliche Reisfarten/ vnd grosser Herren Tode/ vnd alldieweil Mars ein Regent in dieser Frühlingsfigur/ als ist noch wenig Fried zu hoffen/ für nemlich aber sind erst grosse Krieg zu Meer oder Wasser zubeforchten.

Im Sommer (wie auch fast dieses ganze Jahr) haben die Kriegsleut nicht gar gut Glück/ da doch gleichwohl viel Brünst vnd Rauberien im schwang gehen möchten/ insonderheit im Julio bey dem Gegenschein Jovis vnd Martis aus dem Fisch vnd Jungfrauen/ ein sonderliche starcke ja nagelneue Reformation oder Enderung in Geistlichen Sachen sich zu versehen.

Im Herbst gibt der liebliche Trigonus Saturni vnd Jovis / Item Jovis vnd Martis abermal gute Vertröstung zu Einigkeit/ allein das die Zusammenkunft Saturni vnd Martis im Herbstmonat im Scorpion grosse Feldschlachten/ sonderlich den Türken in Ungarn betreffend/ (wie auch die andern Völcker so dem Scorpion angehörig) Item ößtere Wasserguß/ Wunderzeichen/ Brünste vnd Erdbeben dräuert/ sollte

B

auch

auch dieses ganze Jahr bey den Kriegssachen sonstigen wenig Glück zu
hoffen oder zugewarten seyn. In summa:

Es schickt sich wol. Was geschehen soll.

V. L.

M. Joh: Georg Schwalbachs Meiningung von Ruh vnd
Unruh dieses 1630. Jahrs.

GUm Frieden zu prognosticiren / ist dieses Jahr meiner Kunst zu
hoch/wir wünschen ihn zwar/aber viel viel tausent werden nicht
erleben/die Sonnenfinsternis im May / neben andern Monds
finsternissen / vnd allen bösen Aspecten / wollen mir in Teutsch vnd
Welschland / wie auch angrenzenden Königreichen keinen Frieden zei-
gen. Die bedrängung von dem himmlischen Zeichen vnd Planeten des
Himmels sind zustark / vnd die verbitterung der Gemüther zu heftig/
das misstrauē/Gott erbarme es/der massen ein gewurkelt/dass ich weder
von den Gestirnen / noch von den in Händen noch führenten Waffen/
von dem Frieden prognosticiren vrsach finde.

Den 18 Octob: gefellt die schädliche zusammenkunft des Saturni
mit der Sonnen/da ich sag dass diese vereinigung dem Erdboden bang
genug machen wird / man neme es nur in acht / es gehet ein Neues spiel
an/welches so bald kein Ende nimmt/ Die Länder unter dem Scorpion
nehmen ihrer wol in acht/die übrigen haben doch darben nicht zuschlaffen.
Solte der Türk in diesem Jahr seine kräfftsten nicht schen lassen / so hat
man Gott zu danken. Ich erinnere nur solches/begere aber keines Tür-
ckenkriegs/dann ganz Teutschland ist des kriegs müde / vnd sehnt sich
nach dem langerwarten Frieden. Denselben wolle uns der himmlische
Frieden Fürst gnädig dermal eins mittheilen. Und alles Volk sprech
Amen.

VII.

M. Abraham Bartoli Meinung vnd Nutzmassunge
des 1630. Jahrs.

GAs die Generalzunengung der Aspecten belanget/weil Jupiter
im Geviertenschein Saturni / bis in den 16. May siehet / vnd
die

die Sonne bis in den 9. Januarii im Gevierfenschein Martis sich auß-
helt/ als wird allerhand Beschwerung vnd Bedrengnis wegen der Reli-
gion verübet werden/ Gott erbarme sich der Bedrängten

Aber die Soldaten werden unter dessen sich ihnen/ von den Bau-
ren/ bey welchen sie Quartier gemacht/ wol lassen gutes thun/ die Sa-
turnisten machen auch unter dessen viel Kriegsbestallungen/ mit ihnen/
vnd geben ihnen gute vertrostungen/ vnd es werden ansehnliche Zusam-
menkünsten/ vnd städtliche verrichtungen vnd vergleichungen darauff
geschehen/ dessen seyn man gewis versichert.

Die Saturnisten haben vom Februario an bis fast zu Ende des
Junii viel Verhinderungen/ sie machen aber unter dessen auch viel heim-
liche Anschläge.

Vom mittel des May an/bis zu ende dieses Jahrs/ hat es ein anse-
hen/ das es mit dem Unwesen wegen der Religion / wolte einen Still-
stand haben vnd sich verlieren.

Zwischen dem 24. April. vnd 17. Junii sind wieder böse Händel in
Welt Sachen für/ man thut einandern groß Gewalt vnd Unrecht/ vnd
stürmische Köpfe gerathen in eine grosse Uneinigkeit gegen einander.

Zwischen den 13. Junii vnd 13. Julii stehen unterschiedliche grosse
Potentaten/ wie denn auch andere alte vornehme Herrn in grosser le-
bens Gefahr wegen plötzlichen absterbens.

In dem Mittel Septembris/ kommen die zween böse Planeten Sa-
turnus vnd Mars zusammen/ Mars kommt zu hause in sein eygens Zei-
chen/ vnd findet einen wunderlichen selzamen Gast bey sich/ tractet ihn
zwar höflich vnd nach vermögen: Aber es meynets keiner recht mit dem
andern/ vnd ihre Anschläge zu benden theilen sind zum grossen verderben
eins gegen dem andern zugericht oder angestellet.

Vom 14. Octob. bis in den 23. Novemb. ist die Sonn auch mit
ihren Kindern in diesem bösen Spiel/ vnd grosse Haupter sind in grosser
Gefahr/ vnd die Pest wird grausamlich wüten/ durch die Würg Engel/
D thut Bus/ die Straff Gottes ist mächtig groß.

Gott wehre allem Übel/ vnd sey mit seiner grossen Gnad bey vns/ vnd
gebe vns beneben erhaltung seines lieben reinen Evangelii/
ein friedliches Jahr.

Bij

Wolff.

VIII.

Wolffgang Hildebrands Meinung/ von Unruh dieses 1630. Jahrs.

Siese böse Zusammentreffung / Gegenschein der Planeten vnd dero Würckung betreffent / als begibt sich den 15. (5.) Januarii ein geferlicher Gegenschein Martis vnd Mercurii schnur gleich im hohen Mittag vnd zwar Mars im 17. grad 20. minuten des Krebsen vnd Mercurius im 7. grad 20. minuten des Steinbocks / bedeutet Auffruhr / Hader / Zanck vnd Krieg / im Auffgang. Item vnträgliche Schakunge. An Krankheiten / Fieber / Hals vnd Brustgeschwär / absterben der vierfüssigen Thier / sonderlich der Pferde / sorg vnter den Leuten / vnd in summa ein gefehrlich Jahr in Holland / Seeland / Preussen / Burgunden / Kärndten / Crabaten / NiederSchlesien / Etschland / etc Franckreich / Grabant / Würtembergerland / Flandeen. Item wunderbarliche Himmelszeichen.

Zwischen dem 6. Februarii newes vnd den 26. Januarii altes Calenders gleich in Mitternacht / kompt Mercurius zur Sonne im 17. grad des Wassermanns / hierauff wird man erfahren in der Tartaren vnd Wallachen vnd andern Septentrionalischen Landen / wie ein theil B. auch an der Maas vnd Mosel / heimliche Anschläge vnd Meuterey / zanck / vnuwillen zwischen hohen Potentaten wird sonderlich durch die Geistlichen erreget / dadurch ein hohes Haupt zum Absall bewegt wird. Mögen sich derowegen die in solchen Landen regierende hohe Häupter wol fürsehen / auch werden die Rausleuf ihrer wol in acht zu nehmen haben.

Den 23. (13) April vmb 11. Uhr vor mittag geschicht ein gefehrlicher Gegenschein der Sonnen vnd Saturni im 2. grad des Stiers / vnd 2. grad Scorpions / drawet wiederumb allerhand feindschafft vnd widerstand den Geistlichen / Krieg vnd Unfall grosser Herren.

Den 18. Sept. altes vnd 8. Octob. newes Calende s / begibt sich die grosse schrockliche Zusammenkunfft Saturni vnd Martis, im 5. grad des gissigen Scorpions / bedeutet durch Gottes vergängniß in denen Landen / so vnter diesem Zeichen gelegen / Krieg / Auffruhr / Hader vnd Zanck / tödlichen abgang der höchsten Obrigkeit in etlichen Königreichen.

Groß Pestilenz / sterben / faule Febres / die bald das Herz cinnem / vnd

vnd andere böse Sachen vnd gefährliche Krankheiten/die sich weit vnd breit aussstrecken / verursachen auch bisweilen ein Cometen vnd drey Sonnen: Von dieser grossen schädlichen Conjunction sind die Verflein in acht zu nehmen.

Wenn Saturnus vnd Mars sich Coniungirn/
Alsdann groß Herrn groß Krieg thun führen/
Werdn auch endlich in groß Gefahr
Gesetz/ wenn solch Planeten regierens Jahr.

Den 21. (II) Decemb. gefelle ein Zusammenkunfft der Sonnen vnd Martis/ Nach mittag vmb 5. Uhr im 29. grad des Schützens zeiget an grosse Feuersgefahr/ Kriegsgeschreyen vnd neue Händel/ hecket grosse Herrn zusammen/ daß sie viel Unruh anrichten/ vnd wird ein grosser Herr überraschet/ ehe er sichs versiehet.

IX.

Mauritii Huberini vermuhtliches wegen Kriegs- wesens dieses 1630. Jahrs.

G Sist männlich bekand/ daß diejenigen/ welche sich unterstehen/ einen Moren weisz zu baden/ oder Wasser in einem Sieb auff zu halten/ jedes mals vergebens gearbeitet haben. Eben dergleichen würde auch mir wiederfahren/ wenn ich dieser zeit/ von Krieg vnd Unsrieden viel prognosticiren machen wolte/ weil kein Winckel in der Welt zu finden/ darinnen Mars sein Pannier nicht auffgespeckt hatte/ wolte demnach viel lieber diffals ein ewigen stillstand vnd vergessenheit vergangenen Unglücks wünschen/ als ich von dessen fünftigen verlauff auch wider meinen willen einigen Buchstaben schreiben soll/ denn so oft ich nach vnd nach hinterstellige Unglück gedencke/ habe Ursach mit dem Aenea bey Virgilio zu sagen:

Mir schauret gleichsam meine Haut/
Wie auch von grund meins Herzen graut/
Mein Blüt erkält mir in den Gliedern.
Und mir für forcht gleich als erzittern.

Und wer wil nicht glauben/ daß dich angefangene Kriegswesen aller-
erst zu seiner vollkommenheit gelangen werde/ welches bisher nur gleich-
sam in der Blüh oder Jugend gewesen/ weil seine Flamme so weit aus-

S iii

gestoben/

stoben/das sie nicht allein über die unübersteiglichen Berge sich gewalset/
sondern auch Flügel der Morgenröthe an sich genommen/vnd an
das eusserste des Meers ihre Zelten auff geschlagen haben/des trawret
Teutschland in seinen Benachbarten/Italien ist betrübt/Francreich
stehet in Sorgen/Engelland bekümmeret sich/Dennemarek ist wachsam/
Schweden vnd Polen wider einander/Hispanien weitsichtig/Persia
gerüst/der Türke verfaßt/Ungarn traut nicht/vnd in Summa der un-
verdrossen Misenum blaßet immer All arma, All arma, All'arma, das der
Schall seiner Trompeten die ganze Welt erfülltet/vnd Mars mit seinen
Gesellen zu würgen/rauben vnd brennen/nicht aufthöret/weil er aber-
mal ein Herr des Jahrs ist/vnd die Wirkung der Finsternis solches be-
festigen muß: Demnach/wiewol ungern/hierauf zu schliessen/das auch
noch in diesem Jahr/das verderbliche Kriegswesen nicht aufthören/son-
dern je länger je stärker gepflanzt vnd fortgesetzt werden wolle.

X.

Georgii Kreßlini/Pfarrers zu Mistelsbach vff dem Gebirg/Meynung vom Kriegswesen.

GAs das Kriegswesen den Winter über/so mit dem Decemb. des
1629. Jahrs absliessen/zuvermuthen seyu mag/ist zwar nicht
gar viel Geschreys davon zu machen/sintelal ich mich bedur-
cken lasse/der Todt werde hinter dem Rachelosen/oder in der Stuben
auff dem Bett mit ihnen friegen/das; ihr viel den Früling oder den Zug
ins Feld nicht erleben sollen/weil dieselb Newmondsfigur in den Mittä-
glichen Abendländern eine Sonnenfinsternis bringet/dann die Finstier-
nissen in den Revolutionen gefährlicher seyn sollen/denn die andern/so
ist der Einflus Martis nicht gar stark/denn er mit Feinden allenthalben
vnbegaben ist/so ist auch zubesorgen/ein Kriegs-Oberster werde gefan-
gen/oder des Todest sterben.

Im Früling aber ist Mars mit dem Neuen/den 3 (13) Martii in
zünlicher stärcke mit seinem Einfluß/hat sich in meiner Figur im 8. Hau-
se funden/vnd bedeutet/das ein Pestilenz oder gemeine Seuche unter
des Kriegsvolck kommen.

In der Sonnenfigur in meinem Calculo ist Mars im 12. Hause
verschrifft

verstrickt/vnd hat wenig gewalts an dem ort. Bey dem Origano ist er
im 3/vnd bey Tycho Brahe auch im 12. innzimlicher stärcke/darumb
sein zorn nicht gar abgehen wird.

In der Frülingischen Vollmondensfigur ist Mars im 10 haus am
hohen Mittag in meinem Calculo/ doch ist seine macht vnter der Erden/
grösser dann darob. Bey dem Origano ist er im ersten haus mächtig
stark/der seinen vortheil allenthalben suchen wird/vnd bey dem Tycho
Brahe ist er im 12 haus. Darauf schlisse ich / das das Kriegswesen
diesen Früling in mitteln seyn werde.

In dem Sommerlichen Neumonden ist Mars in meinem Calculo
im 9 vnd bey dem Origano auch im 9 / desgleichen auch bey dem Ty=
cho Brahe/darweiss ich nun nicht/ob etliche Kriegen werden/ oder ob sie
befrieget sollen werden.

In der Sommerlichen Sonnenfigur ist Mars bey mir im 7 / vnd
bey dem Origano im 5 vnd bey dem Tycho Brahe / vnd was er anfa=
hen will/ das weiss Gott.

In dem Sommerlichen Vollmonden ist Mars bey mir im 8 / bey
dem Origano ist er bereit/ so sei. i groß ist bey den Kindern vnd jungen
Leuten im 3/vnd bey dem Tycho Brahe/ auch im 3 / was allda geben
oder bringen wird/ das ist mir nicht zu sagen.

Der Herbstliche Vollmonden setzt bey mir Saturnum vnd Mar=
zem die beyde feinde ins 12 haus / die sind mit gefängniß vnd hinterniß
umschlossen / vnd bey dem Origano vnd Tycho Brahe ist Mars im
10 haus/vnd versuchet seine Tück.

In der Herbstlichen Sonnenfigur/nach meinem Calculo/ist Mars
im 10 haus mit dem Saturno/vnd wolten gern allerley vnfug vnd ler=
men stüssten/aber ich will verhoffe/es soll zu friegen nicht viel dienen/bey
dem Origano sind diese beyde feind im 9 haus/ da will ich hoffen/ es soll
ihr Schwert nicht schneiden/sondern sumpf bleiben/vnd bey dem Ty=
cho Brahe/ist Mars im ersten haus/sihet feindlich auf/ aber im 7 wird
ihme mit einen guten Gestirn widerstanden.

In der Herbstlichen Neumondes figur / bey allen dreyen Authorn
mit dem Saturno im 2/vnd weil Mercurius auch inn diesem haus ge=
funden wird/vnd die zusammensfügung der Sonn vnd Mondes in der

Wagn

Wag im 12. grad vnd 21. Minuten vnd bey dem Origano in der Wag
im 12. grad vnd 41 Minuten im 2. Haus wil ich hoffen das Kriegswe-
sen sol zergehen. Weiter sagt Plato ich sol schweigen.

X I.

Andree Holdinahrs / von Guntzenhausen Meynung vud Muthmassunge / vom Kriegswesen / die- ses 1630. Jahrs.

So viel aus den vorneibsten himlischen Figuren vnd
Sandern Erscheinungen der Planeten zu ermeissen / wird es auch
dieses Jahr ohne sondere Krieg nicht abgehen: Zwar in der Win-
tersfigur laufft Mars in seinem Fall das ist ihm entgegen gesetzten Zei-
chen seiner Erhöhung verbleibet darinn bis auff den 25. April altes Ca-
lenders ist mit einem Krebsgang bis auff den Februarii behafftet / drāwet
derowegen die obbenannten Zeit über den Kriegsleuten allerley Verhün-
derung in ihren Kriegshändeln / sie sollen unglückhaftig seyn / vnd mit
Schanden vnd Schaden die Flucht geben müssen / geschweige daß etlich
immerlich erschlagen vnd nider geworffen werden.

Aber nach dem Mars in Löwen getreten / kommt alsbald Saturnus
vnd wil ihn wieder in Harnisch jagen / dessen sich dann Mars / weil er nun
ausgeruhet sich nicht viel wegern wird. Und ich halte davor / daß weil
den 4. May altes Calenders 4. Planeten / als nemlich die Sonn / der
Mond / Venus vnd Mercurius im II. Haus sich auffhalten / auch sol-
ches im Sextilschein Jovis / Gegenschein Saturni / vnd Geviertenschein
Martis stehet / daß ein grosse Zusammenkunfft hoher Potentaten gehal-
ten solle werden. Und weil bei diesem Geviertenschein / der Mercurius
sich mit einschleicht / dann er stehet im Gegenschein / Saturni vnd Ge-
viertenschein Martis hilfft er vbel ärger machen: Es bringt dieser Aspect
viel trawrige Zeitungen der Todtfall vnd Erbschafften halben.

Fürs ander / drāwen die zwei Finsternissen / so in Manen gefallen unter
den Leuten groß spissfündigkeit / neue Practiken / selzame Anschläg vnd
Erfindung künstliches Diebstals / arglistige verschlagene Kopff / welchen
kein List unbekannt oder zu klein ist / neue Kriegsrüstung etc.

Item die Gegenschein Jovis vnd Martis den 8. Julij zusammen-
kunfft

Kunfft Saturni vnd Martis den 27. Septembr. vnd Gevierteschein Jovis vnd Martis den 5. Novemb. sind mir sehr verdächtig. Der Gegenschein Jovis vnd Martis erreget Gezänck in Geistlichen Sachen, auch Raub / Mord / Brand / ist geistlichen Herren vnd Prälaten gefährlich. Die Zusammenkunfft Saturni vnd Martis bringt neuen Ermien vnd Blutvergiessen / grossen Betrug vnd Financkreien in den gemeinen Gewerben vnd Handthierungen / Ersteigerung der Münzen / der Licetialien. Der Gevierdteschein Jovis vnd Saturni ist wiederumb geistlichen Herren beschwerlich / erreget in Religionssachen viel Gezänck vnd Disputirens.

Endlich hat der Mars über dieses Jahr zu gebieten / vnd steht in der Eingangfigur im 12. haß / bedeut das die Feind frolocken / vnd der Victor vnd Ausbeut halber schon allbereit das Te Deum Laudamus singen werden : Der liebe vnd getreue Gott / gebe das Gute Gnädiglich / vnd stiere dem Bösen Väterlich Amen.

XII:

Nicolai Toli Meyning vnd Natur-gemese Vermuthung / betreffend das Kriegswesen des 1630 Jahrs.

GAs dieses Capitel belangt / were fast vnnötig davon Meldung zu thun / sitemaln / aus Christi unsers lieben Heylands / wie auch seiner lieben Aposteln Prophezeihungen / die Zeichen so vor der letzten Zukunffe des gerechten Richters vorhergehen sollen / gnugsam offenbar / das sich vor dem End der Welt allenthalben Krieg vnd Kriegsgeschreyen erheben werden. Doch wil ich auch / so viel mir der Planeten Lauff / sampt dero Constellationen dieses Jahr / anzeigt / fürstlichen Bericht thun : Als nemlich in der Winterfigur / weil Mars im 4. Haß rückgig liegt / auch ein Regent im außsteigen ist / vnd sein engen Haß durch einen Quadratschein in seinem Fall verlezt / so erweckt er Aufruhr / Krieg / Rauberien / heimliche Nachstellung vnd grosse Schakungen.

In des Frühlings Newmond / befindet sich Mars im 8. Haß / dränget den Martialischen boshaftigen Kriegsleuten tödtliche Sucht vnd sehen Todt. Im Eingang der Sonnen in den Wider / befindet sich Mars

mit 12. haus / schwach vnd gefangen / drāwet den Soldaten vnd Rebellen-
schen Gesinde gefängniß / vnd nicht bald erledigung.

In der Sommerfigur ist Mars ein auffsteigender Regent im 9.
haus / gibt zu erkennen Falschheit vnd Verrätheren / grosse Krieg / Un-
sicherheit auff den Strassen / mit Plünderung deren die über Land ren-
nen / darumb soll jeder so viel möglich sich wissen zu hüten. Viel werden
gedrungen ihr eygne Sachen zu verlassen / wegen grosser Schatzung.

In der Herbstfigur herrschet Mars im 2. vnd 7. haus vnd beschädigt
den Mond / durch ein feindseligen Gegensehn / bedeutet gemeinen
Leuten viel Unruh / vnd beschwerlich / mit Raub / Diebstall / verwüstung
Land vnd Leut / Blutvergiessen / Unzeynigkeit unter dem gemeinen
Volk / vnd unbeständige Freundschaft.

Insonderheit ist auch zumercken auff die böse Aspecten dieses 1620.
Jahrs : Als den 7. Aprilis fällt ein Gevierter schein der Sonnen vnd
Martis in den 17. grad des Widers vnd Stiers / Item am 7. ein Ge-
vierter schein Jovis vnd Martis, den 10. Die Gegenschein Jovis vnd Mer-
curii, den 11 ein Gevierter schein Martis vnd Mercurii , die nicht weni-
ger orsacher seyn / desz bisshero angezeigten Unglücks / darben ist auch
kleistg achtung zu geben auff das Gewer / damit nicht durch nachlässi-
git schad geschehe. Den 18 Julij ein Gegenschein Saturni. Den 22.
ein gevierter schein der Sonnen vnd Jovis / den 15 ein gevierter schein
Jovis vnd Martis, den 12 December ein zusammenkunst der Sonnen
vnd Martis : Was nun diese vnd andere Straffzeichen verkündigen
vnd in welchen Zeichen sie geschehen / der mag zu End in der Landtafel
unter welchem Zeichen jedes gelegen / hindern zu gesetzt bescheiden.

XIII.

Johan: Gabriel Eperbers / Naturgemese Vermühtungen Kriegswesen halber 1630.

Ein ander Finsterniß trægt sich zu an der Sonnen / den 10.
Junij auff den Abend vmb 7 vhr in dem 10 grad 35. minu-
ten der Zwillinge / welches ein Menschliches zeichen ist. Diese
Finsterniß kan in unserm Deutschland geschen werden. Der anfang
geschicht

geschicht vmb halb 7. vhr wie gemeint vff den Abend/wenn sie amt grössten
ist/ sind 21. minut nach 7. Uhr verlauffen / das Ende trifft sich vmb 8.
Uhr. 16. min. weret also von anfang bis an das Ende 1. stund vnd 42.
minut. ohn gefährlich. Das Zeichen/ darinn die Sonn zu selbigen mal
gehet/ sind die Zwillingen/ ihre grösse wird unterschiedlich gerechnet/ das
ist aber ausser aller widersprechung/ daß mehr denn der dritte Theil der
Sonnen verfinstert wird/ vnd ist ja schräcklich anzusehen/ daß so ein hel-
les Licht des Himmels einen schwarzen Tawrmantel anzeucht/ vnd
sich gleichsam in der Klag sezen lesset. Sie bedeutet noch immer dar vn-
eignigkeit/ Ausfuh / Krieg / Zwyspale vnter den Menschen / Mord /
Raub / Plünderung/ an allermeisten wird das Spiel diejenige treffen/
welche vnter dem Zwilling vnd dem entgegen gesetzten Zeichen/das ist
dem Schützen gelegen seyn / wie solche Länder zu end aus dem Register
der Landschafften zu erholen sind. Dieser Sonnenfinsternis Wirkung erst
streckt sich in zwey Jahr hinaus.

XIV.

Georgii Halbmauers vermuhtunge Kriegs- wesens halber 1630.

So die Natürliche Qualitäten oder Beschaffenheiten des Himmelschen Firmaments/ auf das 1630. Jahr betrifft/ sind selbige
lender also beschaffen/ daß ich lieber davon stillschweigen/ als
deshwegen viel Wort machen wolte/ dieweilen aber gleichwohl bei diesem
Pafz die Warheit nicht verschwiegen werden soll/ als hab ich in Krafft
meines Berufts dem gemeinen Nutz zum besten/ den frommen nothlen-
denden Christen zum Trost/ vnd den Gottlosen zur vermahnen war-
nung/ ja mannglichen zur anreizung zu herzlichem Gebet vnd ernstli-
cher Busz/ nicht vnterlassen wollen/ meine Meinung vnd Urtheil von
diesem Jahr anzugeben/ vnd an tag zu geben/ welches dieses ist was D.
Martin Luth. seel. Gedächtnis vom 1538. Jahr gesagt: Ditz ist ein
gefährlich schweres Jahr/ wegen der mancherlen Krankheiten/ so nicht
allein kommen aus natürlichen Ursachen/ als Cometen/ Conjunctionen,
Aspecken vnd Zusammenscheinen Saturni vnd Martis (damals
den 13. Junii im 15. grad der Jungfräwen) sondern auch aus geistliche
Ursachen/ vmb der grossen unzehlichen Sünden der Menschen willen/

welche dermassen vberhand nehmen/ daß sie nicht mehr für Sünde/ sondern fast für Tu zend gehalten werden wollen/etc. Solche Wort können wir vielmehr vom 1630. Jahr sagen/ wegen der starken Conjunction oder Zusammenkunst Saturni vnd Martis/welche den 28. Septemb. 8. (Octob.) im 6. grad Scorpions vnd im scharffen Quadrat zur grossen Zusammenkunst Saturni vnd Iovis/ so Anno Anno 1623. den 9. (19) Julii im Löwen geschehen/sich begeben wird/ denn es geben solches der fürtrefflichen Astrologorum Einhelligkeit/vnd bezeugets die Erfahrung/ daß auff dergleichen zusammenkunst Saturni vnd Martis allzeit grosse Zerrüttung im Regiment/Empörung/Krieg/ Blutvergießen vnd ander Unglück erfolget/davon auch die alte Reime mit fleiß gemacht worden.

Der Mars zum Saturno gestellt

Dachte Krieg/Mord / Aufruhr in der Welt.

Zum Streit bringt auff Fürsten vnd Herrn/

Wenn ihnn Gott nicht thut selber wehen.

Vnd solches alles ist desio mehr zu fürchten/weiln Anno 1618. eben bei dem anfang des noch werenden Reichs verderblichen Kriegs/ der erschrocklich Comet mit seinem Staupbesem im Scorpion anfänglich erschienen/vnd in solchem Zeichen seinen zurückgängigen lauff vnd schein am stärksten vnd völligsten hat sehen lassen/dessen erschreckliche Wirkung an ieho die zween böse Planeten Saturnus vnd Mars/ mit ihrer Zusammenkunst im Scorpion/ zu vieler schöner Land vnd LeuteKuin vnd Verderbung mächtig stärcken/vnd gleichsam die angedraweten des Cometen Wirkungen/völlig exequiren vnd vollziehen werden/in massen die Erfahrung mehr als gut ist/zumal an solchen Ohren/ da man es nimmermehr gemeinet hette/gnugsam bezeugen/vnd das unverhoffete Unglück dicke gnug gefüllt/vnd duplirt seyn wird.

Der Edle Cyprianus Leovitus Matth:seel. schreibt/ daß im Jahr 47.vor Christi Geburt/vnd 5. Jahr vor dem jaßmerlichen Tode Iul. Cæsar's eine merckliche Zusammenkunst der öbern Planeten im Scorpion erschienen/ zu welcher zeit der verderbliche Krieg zwischen dem Iulio Cæsare vnd Pompejo Magno sich erhoben/ welchen Kriegs vbrigens funcken nicht lang nach dieser Conjunction ausgelescht werde/vnd hat er Iulius, nachdem er seine Widersacher/ welche den vorigen freyen Standt vnd

Wesir.

Wesen des Volks verlochten gedempft/zum ersten die vierde Monarchiam, vnd das Römische Keysertumb eingeführet vnd auffgerichtet.

Anno nach Christi Geburt 571. als die Obersien Planeten Saturnus vnd Jupiter im 5. grad Scorpions versammeln gewesen/ ist den 21. Sept. selbigen Jahrs des Teuffels Prophet Machomet geboren/ vnd als über 59. Jahr hernacher Anno 630. eine grosse zusammenkunst der Obern Planeten im Scorpion geschehen / hat sich das Machometische Reich angefangen/ welches ein grosse erschrockliche Veränderung/ verheer = vnd verderbung allerley Regiment vnd Reich auf Erden hat angerichtet/ welches Machometische vnd Türkische Reich schthero an ihres Macht Gewalt vnd Herrschafft/ allwegen gesiegen vnd in aussicht men gewesen/ so erst Saturnus vnd Mars in Scorpion sich versamlet haben. Auch fielen die Hunnen in obgedachtem 571. Jahre wieder in ober Deutschland/ da sie bis in Francken vnd Thüringen gespreist vnd grossen Schaden gethan. Der alte Keyseriche Häuptman vnd Kriegs=Held Narses / nachdem er aus Nejd unschuldig von Rom vertrieben / hat das gar alte Schwäbische Volk die Langobarden aus Ungern in Italien gebracht/ selbige Reich erobert/ vnd ist vnlängst hernach gestorben/ ja/ es ist zur selbigen zeit ein solcher grausamer Krieg/ sengen/ brennen vnd schräckliche Tyrannen mit heftiger Thetwung vnd Pestilens erfolget/ Das S. Gregorius Bischoff zu Rom vermeynte / es were der jüngste Tag verhanden.

XV.

David Stecheri Phil. vnd Medicinæ Studiosi Meynung vom Kriegswesen/ 1630.

Diewol ich hin vnd wider in meinem Prognostico die Historiam Martis fleissig beschrieben vnd erzählet habe/ vnd also diese unannehmliche Materi wol geschweigen kōdte/ dennoch aber darmit ich nichts unterlasse/ wortmit ich weis/ dem gemeinem Mann gedient zu seyn/ wil ich solchen Lauff Martis allhier fürtlich wiederholen. Ins gemein zwar davon zu reden/ verhöfse ich/ das der Anfang vñ Mitte dieses Jahrs/ werde meistertheils friedsam vnd still seyn/ aber der ausgang des Herbsts wird ein neues Feyer auffblasen/ vnd die abgenom-

E iii.

mene

meine Kriegsfähnen werden wider an die Stangen gebunden werden.
Gleich wie aber in einem Menschlichen Leibe / welcher kaum von der Krankheit genesen vnd alsbald wiederumb drein fällt / hernach in grosser Gefahr steht als zuvor : Also ist auch dasjenige friegen sorgfältig / wo fasst vnd trahst Gelt vnd Gut von Land vnd Leuten schon erschöpft vnd aufgesogen ist.

Was nun insonderheit den Martern anlanget / siehet derselbe im Januaris sehr schwach / welche schwachheit er auch behält / bis auff den 25 April / da er dann etwas mächtiger wird / zu solcher zeit werden viel Friedens Mittel vor die Hand genommen werden / vmb den 2. 4. 5. Januarij wo nur etliche zänckische vnd Streitsüchtige Rövffe würden zu bewegen seyn / vnder des aber werden die Gelährten iher Federn heftig wider eiander spiken / wie solches vmb den 5 vnd 21 Januar: wird erfahren werden.

Zu End des alten Januarij / Wollen die so vnder der Wag ligen / jhrer war nemen / daß ihnen nicht traurige Post nach Hausz komme.

Umb den anfang des Februarij / wirdt vermutlich alles still seyn.

Die Gelärten werden iher Feder einwenig besents legen / welche sie doch bald wieder vnderhänden nemen werden / nemlich vmb den 27 Februar: 15 Martij vnd 1 May / da dann vnruhige Blas: belge nichts feyren werden / das kann ein mal vertuschte Füncklein wiederumb außzublasen.

Umb den 12. 2. 2. Februarij / vnd 15 Junij läßt sich ein Scheinfreundschaft vermercken / da mancher durch gute wort / auf einem falschen Herzen den andern / hinder das Liecht zufüren wirdt gesinnet seyn / daß es wol außsehens gelten vnd heißen wird / Trau / Schau wein. Ump den 11 Martij / werden die Soldaten / sich wiederumb ins Feld machen wollen / aber iher verrichtung / ist zumal schlimm vnd unfrästig.

Immitels kommt der Jupiter inn die Bische / vnd über wenig tage trigonirt er sich mit dem Saturno / zu welcher zeit man gute Zeitung hören vnd erfahren wirdt. Das also das liebe gestirn / wo es ohn unsere Sünd vnd Bosheit were / vns den lieben Friden gerne wünschen vnd gönnen wolte.

Aber der 28 April ist höchstlich darwider / der Türcke als der Erfeind Christliche Gmächts vnd Geblüts wirdt erhiket vnd außgemancet / werden.

werden vnd der Stier / Löw / Scorpion vnd Wassermann / haben sich dieses Anblicks wenig zuerfreuen.

Den 1. 8. 19. 21. May sind mir sehr verdächtig vnd die alten Wunden will sich schwerlich zuheulen lassen.

Im Junio vnd Julio wird durch bescheidenheit / weisheit vnd vor-sichtigkeit der Jovialischen / vielen schwebenden Unheyl / als viel müg-lich abgeholfen werden / Der liebe Gott gebe Glück vnd Segen in al-tem Land vnd Stand.

Der Herbst aber wird die Trummeln gewaltiglich rüttren lassen / vnd die unter den Scorpion wohnen / vornemlich der grausame Gog wird sich vermutlich widerumb rüsten. Dann die weil sein Reich inn der wasserige triplicitet im flor vnd auffnemen gewesen folget / daß er in der ist schwebenden fewrigen triplicitet widerumb in abnemen / ja ob Gott will / zu entlichem untergang gerathen werde.

Im December / dörffte die Zusammenkunfft der Sonnen vnd Martis zu solchem Feuer ölzugiessen / vnd manchen erbreissen / die weil die menschlichen Leiber als dann vergällt werden.

Es dörffen sich aber die Martterhansen vnd Leutplacker hiermit nicht entschuldigen / als wann das Gestirn daran schuldig were / daß sie als lebhafte Teuffel aller Christlichen Lieb vnd Ehr vneingedenkt / ge-gen ihren Nächsten also mützen vnd toben.

Dann sonst müsse das Gestirn auch schuld daran haben / daß sie entlich ihren Sold vnd Lohn mit vollem mas / Bech vnd Schwefel / wo keine befahrung erfolget / in den fewrigen Pfusl empfahen werden.

Gott ein Gott des Friedens / Sei tre den Sathan / vnd die weil er aller Potentaten Herzen in seiner Hand hat / vnd sie leicht wie Was-serbäche / wende ihre Herzen zu Fried vnd Eynigkeit / vmb seiner lieben Christenheit / ja vmb seines Heiligen Namens Ehr vnd Preis willen / Amen.

XVI.

Jant von der Gartau M. P. N. Discipult

meynung vnd muthmassung von Ruh vnd Unruh / 1630.

GAs ich vorhin / gönstiger Leser / von diesen dingen inn vorigen Jahren geschrieben / das will ich an diesem Ort repetirt haben / vnd

und sehe noch / was bisher nicht erfüllt / wird in diesem Jahr vnd künftig geschehen / und wird nicht ein Punct dahinden bleiben / der nicht sollte erfüllt werden / denn es sind die letzten Zeiten vnd Tage / darinnen solche Zeichen vnd Wunder müssen geschehen / wovon Christus / alle Propheten / Aposteln vnd heilige Männer geweissaget / und von andern viel geschrieben worden. Die Wunder nun / so geschehen sollen / sind diese : nemlich / es geschehen Zeichen an der Sonn / Mond vnd Sternen / und nicht schlechte natürliche / darvon ander Astronomi vnd Astrologi schreiben / sondern solche darvon weder Herodes noch Jerusalem / Hohenpriester und Schriftgelährten etwas wissen / sondern allein die Weisen vom Morgenlande sehen und verstehen. Es seyn Pestilenz vnd thewre Zeit / und Erdbeben hin und wieder : Den Leuten wird bange auff Erden.

Man höret von Krieg vnd Kriegsgeschreyen ein grosse Trübsal / die stund der Versuchung über den ganzen Weltfräyß / der erschrockliche tag des Herrn / das Judicium Patris ist vorhanden. Die gewaltigen Plagen Egypti folgen einander nach / also daß alle Steinerne vnd Hölzerne Gefäße werden in blut verwandelt. Die Frösche / so sich auch in der Könige Häuser finden lassen / gehen aus dem Mund des Trachens und falschen Prophetens / zu verführen die Könige und Fürsten auff Erden / auf den grossen Tag des Allmächtigen. Leuse ein heilich vngesifer / so die Menschen plagen auch des Vieches nicht verschonen / werden aus dem Staub der Erden gemacht. Pestilenz vnd schwarze Blattern sind an Menschen und Vieche.

Ein erschrocklich Ungewitter / mit schrecklichen Hagel / Donner und grossen Feuerstralen zichen über Egypten daher / das entlich dem Gottlosen ein schrecklich Ungewitter über den Kopff fallen wird. Ein scharfster Ostwind wird erweckt werden / der wird die Heuschrecken daher treiben / das ganz Egyptenland damit wird bedeckt werden / die werden hinweg fressen alles grüne Kraut. Ein grosse schreckliche Finsterniß ist herein gefallen / so zugreissen : Alle erste Geburt (Adamkinder) in Egypten werden geschlagen werden / das ist / alle Gottlosen in jren sündlichen wesen sollen vertilget werden. Das vierdte schreckliche Thier / wird alles zutreten / zerstalten und auffressen / und ein ende mit schrecken nemen.

Der

Die grosse Ernde wird angehen/grosse Schlachten werden geschehen/vnd die hohen Thüre werden verfallen/die Berge werden bezwen / Himmel vnd Erden werden sich bewegen. Ein grohtodten geschicht durch die Enserne Ruthe vnd ensern Scepter ein gewlich erschräckliches würgen vnd schlachten zu Babel. Babylon aber die grosse/ erstrecket sich durch ganz Europam. Endlich wird der Herr für seinen Heiligen vnd Auserwehlte streiten/vnd den Gottlosen ein schräcklich Ungewitter zu lohn geben/ alles Gottlose Wesen wird blühen/ Frau vnd Glauben werden einander wieder küssen/vnd wird das Reich/ Gewalt vnd Macht vnter dem ganzen Himmel/ dem heiligen Volck des Hochsten gegeben/ des Reich ewig/ vnd aller Gewalt wird ihm dienen. Alle Weissagung in den Propheten/ die wider die Völker Stadt vnd Königreich geweissaget/ werden zu dieser zeit erfüllt werden. Soviel vom Kriegswesen dieses 1630. Jahrs.

Ob gleich Saturnus dieses Jahr/
Vnd Mars sich grausam stellen/
Wer fragt darnach? Ich nichts fürwar/
Auff Gott wir hoffen wollen:
Der ist der Schöpffer/kans Geschöpff
Welcherley die Planeten/
Zerschmeissen wie zerbrechlich Töpff/
Vnd uns vom Ubel retten.



Register der Städ / Ländter vnd Königreich / so unter den zwölff
himlischen Zeichen gelegen sind.

Unter dem Widder sind / Teutschland / Francreich /
Engelland / klein Polen / hoch Burgund / Schwaben /
ober Schlesien / Bodensee / Westerreich / Neapolis / Flo-
renz / Ferrar / Braunschweig / Utrich / Lindau / Cracaw /

Unter dem Stier sind / Türcken / gross Polen / weiss
Reussen / Schampanien / Bunderland / das Ries /
Schweizer / Frankenland / Lothringen / Schwaben /
Irrland / Burgis in Spannien / Bononia / Mantua /
Senat / Zürch / Lucern / Würzburg / Mek / Gnesen / Leiz-
pig / Peru / Carlstad / Parma / Newgart.

Unter dem Zwilling sind / Egypten / Armenien / Flan-
dern / Brabant / Würtembergerland / Ein theil der Lom-
barder / Werzel / Nürnberg / Ohnspach / Schweinfurt /
Kitzingen / Hassfurt / Lunden / Gorduben.

Unter dem Krebs sind / das Königreich Schotten /
die Graffschafft Burgund / Preussen / Holland / Seeland /
Constantinopel / Thunis / Venedig / Genua / Luca /
Meyland / Vincens / Bern / Trier / Lübeck / Magdeburg.

Unter dem Löwen sind Welschland / und das Gebir-
ge / Emilia / Sicilia / Böhm / Prag / Ulm / Coblenz /
Sardinia / ein Theil der Türcken / Linz / Krems / Man-
tua / Ravenna / Rom.

Unter der Jungfrauen sind / Griechenland / Africa /
Kernten / Grabaten / Babel / ein Theil am Rein / Chorin-
ten / nieder Schlesien / Etschland / Rinckaw / Rodis / Ra-
ney / Navarra / Jerusalem / Paphia / Paris / Leon / Lug-
dun / Tholosen / Kuhn / Brundus / Segnia / Basel / Er-
furt / Breslaw / Heydelberg.

Unter der Wag sind/ Oesterreich/ Elsass/ Saphon/
Delphiniat/ Strassburg/ Wien in Oesterreich/ Frank-
furt am Main/ Spener/ Schwabischen Hall/ Heyls-
brun/ Wimpffen/ Moßbach/ Feldkirch/ Lysabon.

Unter dem Scorpion sind/ Nordwegen/ Westschwe-
den/ Cathalonien/ ober Bayern/ Altkahr/ Padua/ Verbin/
Brixen/ München/ Enchstadt/ Wien in der Provinz/
Valenz in Hispania/ Danzig.

Unter dem Schützen sind/ Hispania/ Ungarn/ Mäh-
ren/ Wenden/ Volaterra/ Nutina/ Meissnerland/ Göl-
len am Rhenn/ Ofen/ Stutgarten/ Rottenburg an der
Tauber/ Judenburg/ Gascha/ Narbona/ Avenlion/
Zollet in Hispanien.

Unter dem Steinbock sind/ Bosnien/ Bulgaria/ die
Masaw/ Littaw/ Sachsen/ Hessen/ Türingen/ Steyer-
marck/ die alte March/ Gülich/ Cleve/ Bergen/ Gindt/
Mechel/ Augspurg/ Brandenburg/ Gosnitz/ Grenitz/
Wilda in Littawen.

Unter dem Wasserman sind/ Moscow/ Dennemarck/
Rot Reussen/ Sudschweden/ Wallachen/ Tartaren/
Westphalen/ vnd was zwischen der Mase vnd Nose
liegt/ Hamburg/ Bremen/ Salzburg/ Trient/ Ingol-
stadt/ ein Theil Bayerland/ Montferat.

Unter den Fischen sind/ Portugal/ Normandia/ Ca-
labria/ Westerreich/ oder Barthiner/ Compostel/ Re-
genspurg/ Wormbs/ S. Jacob/ Hispalis/ Alexandria/
Parens.

Nürnberg/ durch Caspar Guldin.

